Schlesische Privilegirte Staats- Kriegs- und Friedens-Zeitungen.

Anno 1745. Sonnabends den 13. Novembr. *No. 134.*

Breßlau den 12. Nov.

Se. Maj. der König haben die Herren Obersten v. Treskow vom Anhalt-Zerbstischen, v. Kleist, vom Schlichtingis. v. Schwerin, welcher bereits mit einem Regiment versehen, v. Löben, vom Kalcksteinschen, und von Lehmann, vom Hertzbergschen Regiment zu General-Majors erkläret, und hat letzterer das Saldersche Reg. erhalten, wobey der Herr Cornet vom Printz Friedrichschen Regiment von Fehrentheil, Stabs-Capitain worden, der von seinen in der Schlacht bey Hohen-Friedeberg bekommen 10 Blessuren glückl. curiret ist. Bey dem Cavallerie-Regim. Sr. Kön. Hoheit des Printzen v. Preussen haben Höchstgedachte Se. Majst. den Hrn. Obrist-Lieutn. v. Driesen zum Obristen, den Hrn. Major v. Fabian zum Obrist-Lieutn., die Rittmeisters Alt Bredow und Oppen zu Majors, die Lieutn. Gr. v. Schwerin u. den Adjudant von Sr. Hoheit, Hrn. v. Arnstädt, zu Rittmeisters avanciret.

Berlin den 6. Nov.

Vorgestern erhoben sich Se. Maj. in Begleitung Sr. Durchl. des Printzen Ferdinands v. Braunschweig, des Obersten bey der Garde zu Fuß, Hrn. v. Meyrinck, und des Flügel-Adjutanten und Obrist-Lieutenants, Hn. von Willich, von hier nach Potsdamm, wohin auch Se. Hochfürstl. Durchl. der Hr. General-Feldmarschall, Hertzog v. Hollstein-Beck, Se. Excellentz, der Ober-Stallmeister, und wirckliche Geheimte Etats- und Krieges-Minister, Hr. Graf v. Schafgotsch, der erste Königl. General-Adjutant, Hr. General-Major von Borcke, der Sur-Intendant der Königl. Gebäude, Herr Baron von Knobelsdorf, der Präsident der Königl. Academie der Wissenschafften, Hr. v. Maupertuis, und die Herren Geheimten Räthe, Eichel, Müller, Lautensack und Duhan, folgten. Se. Hochfürstl. Durchl. der regierende Fürst v. Anhalt-Dessau

sau langten verwichene Mittwoche des Nachtes aus Dero Landen allhier an, und unterredeten sich des Morgens darauf mit Sr. Maj. vor Dero Abreise nach Potsdamm. Der Rußisch-Kaiserl. Minister, Hr. Graf v. Czernichef, sendete an der Mittwoche einen Courier nach Dreßden, wohin sich auch vorgestern Se. Excellentz, der Rußisch-Kaiserl. Reichs-Vice-Cantzler, Herr Graf von Woronzow, begaben.

Striegau den 10. Nov.

Auf die eingelauffne Nachricht, daß die Oestreicher sich an den Grentzen zu bewegen anfiengen, ist auch unsre Armee ohnweit von hier in die Cantonirungs-Qvartiere verleget worden. Der rechte Flügel reichet bis an Pischwitz, und der lincke bis an Klein-Oels. Die Königl. Garde liegt in Ronstock, und bis Landeshut hat man die Postirungen extendiret, woselbst Se. Excell. der Herr General Du Moulin Dero Qvartier genommen, und mit dero unterhabenden Corps die Grentzen bis Liebau besetzt haben. Den 6. trafen Se. Durchl. der Kön. Feldmarschall und Erb-Printz Leopold von Anhalt mit verschiedenen hohen Generals Personen in Ronstock ein, und werden so lange allda verbleiben, bis man nähere Nachricht von den feindlichen Absehen erhalten wird. Vorgestern hat ein Detaschement von dem Du Moulinschen Corpo mit den Oestreichschen irregulairen Truppen einen Rencontre gehabt, und selbige mit Verlust verschiedener Todten, einiger Bleßirten und Gefangenen bis nach Böhmen verfolget.

Potsdamm den 4. Nov.

Heute war der glückselige Tag, an welchen unsere Stadt die hohe Gnade hatte, ihren allertheuresten König und Herren mit Jauchzen und Frohlocken zu empfangen. Höchstgedachte Se Majst. geruheten Dero Einzug zu Pferde zu halten und wurden, als Sie gegen 10 Uhr ankamen, vor dem Teltowschen Thore bey der Mühle mit Paucken und Trompeten empfangen. Ohnweit der Brücke stunden die Honoratiores vom Civil-Stande und bezeigten ihre allerunterthänigste Devotion; die gantze Bürgerschafft aber, welche in fünf complete Compagnien vertheilt war, paradirte mit Ober- und Untergewehr, auch fliegender Fahne. Sobald Se. Majest. sich diesen Compagnien näherten, präsentirten selbige das Gewehr mit solcher Egalität u. Geschicklichkeit, als man von Bürgern jemahls sehen mag, wobey zugleich unter Trompeten und Paucken-Schall Marsch geschlagen wurde. Die gantze Luft erschallte auch sofort durch den freudenreichen Zuruf: Willkommen grosser König! Es lebe unser König! Vivat! Vivat! Vivat! und so wechselte das vor Freuden fast ausser sich seyende Volck beständig so lange ab, bis Höchstgedachte Se. Majest. die gantze Fronte paßirt waren, da denn die Bürgerschafft mit einem 3maligen Lauf-Feuer ihre Fertigkeit von neuen zeigte, und sodenn in der schönsten Ordnung in die Stadt zurück marschirte. Nichts kan huldreicher und reitzender gesehen werden, als die Gnaden-Blicke waren, womit Se. Maj. diese treu eifrigste Bemühung allergnädigst zu aggregiren und würcklich zu bemercken zu geben geruheten. Als etwas sonderbares und in hiesigen Landen gewiß sehr merckwürdiges verdienet billig hier noch erwehnt zu werden, daß gleich nach dem letzten Lauff-Feuer, und als die versammlete Bürgerschaft ihr frohlockendes Vivat noch einmal anstimmte, ein ungemein grosser Adler, dergleichen Leute von 80 und mehr Jahren allhier noch nie gesehen, gerade über die noch in Parade stehende Bürgerschafft wegflog, und mit langsamen Zuge übern Schlosse und der Stadt sehr lange schwebte. Währendem Einzuge des Königs spielte der Director des Glockenspiels auf der Garnison-Kirche, Herr Lossow, schöne musicalische Stücke.

Paris den 26. Oct.

Die letzten Briefe aus Flandern bringen mit sich, daß unser Armee gäntzlich auseinander gegangen, jedoch dergestalt postiret wäre, daß 40000 Mann sich in 24 Stunden versammlen könten; die Alliirte aber habe sich noch nicht separiret. Man saget, daß 6000

Mann

Mann Engländer nach England abgehen solten, um die Holländischen Truppen abzulösen, welche wieder zurück kommen und die Capitulationes von Tournay und Oudenarde abserviren sollen.

Placenz den 8. Oct.

Am Sonnabende hörte man des Nachtes starck canoniren, welches bis gegen Morgen dauerte. Man will wissen, daß das Corps unter Commando des Hertzogs von Vieville das 7000 Mann starck ist, sich dem Fluß Lambro zwischen Pavia und Lodi genähert und ohngeachtet der feindlichen Gegenverfassungen selbigen paßiret habe. Noch zur Zeit sind keine Partirularia hievon bekandt worden. Gestern um 18 Uhr erhielten die hier befindlichen wenigen Truppen Befehl, sogleich weg zu marschiren; 500 Mann sowohl Cavallerie als Infanterie brachen alsofort auf, ohne daß man weiß, wohin sie ihren Marsch gerichtet haben, ob nach Parma, oder Monticelli. Der Herr Marqvis von Castellar reisete um 11 Uhr auch fort. Es wird spargiret, daß ein Corps Oestr. Truppen den Po paßiret, man saget aber nicht auf welcher Seiten.

Mayland den 19. Oct.

Die Oestreicher und Piemonteser haben 20 Bataillons, 6 Compagnien Grenadiers und 500 Pferde bey Casal, welche der General Neuhaus commandiret, woselbst sie eine Communications-Brücke mit ihrem Gros de l'Armee unterhalten, deren rechter Flügel sich bis an die Brücke und der lincke gegen Villanuovo erstrecket. Der General Groß hat sich an der Spitze von 1000 Pferden, aller Husaren, Sclavonier und Warasdiner in das Dorf Breme bey dem Einfluß der Sesia postiret. Die Truppen der 3 alliirten Cronen haben die Brücke zu Baßignana ausgebessert; die 2te ist zu Scarpione bey Pavia und die 3te zu Pizzarello.

London den 29. Oct.

Aus Dorcaster, in der Grafschafft Yorck, wird berichtet, daß alle Truppen unter Commando des Feldmarschalls, Grafens de Wade, welche aus ohngefehr 9000 Mann bestünden, sich daselbst zusammen gezogen hätten, und täglich die Ordre zu erhalten verhofften, nach Norden zu marschiren. Heute Morgen ist der Hertzog von Cumberland hier angelanget. Gestern Nachmittags überbrachte ein Expresser die Nachricht, daß die Kön. Schiff-Bäckerey in der Nacht zuvor nebst dem meisten Theil der vorräthigen Provision verbrandt sey.

Paris den 26. Oct.

Am 18. dieses ward abermahls ein Te Deum gesungen, und solches wegen der Eroberung von Ath. Das Schreiben, so der König deßwegen an unsern Ertzbischoff abgelassen, lautet also:

Mein Vetter! Von allem Lande, welches die Königin von Ungarn von der Dender bis zum Meer inne hatte, war ihr noch die einzige Stadt Ath übrig geblieben. Der Marqvis von Clermont-Gallerande, einer von meinen General-Lieutenants bey meinen Armeen, dem von meinem Vetter, dem Marschall Grafen von Sachsen, aufgetragen war, solchen Platz zu belagern, hat die Garnison genöthiget, am 8. dieses, als am 5ten Tage nach eröffneten Lauffgraben, zu capituliren. Solche Conqvette, indem sie meinen Truppen geruhige und fette Winter-Qvartiere gewehret, häuffet mehr und mehr die Schwierigkeiten, welche meine Feinde haben werden, es in Brabant auszuhalten. So sehr ich auch schon der Wohlthaten, womit die Göttliche Fürsehung meine Regierung zu beschütten nicht nachlässet, gewohnt bin, so werde ich dadurch nur desto mehr gerühret, indem sie mir von der Beschirmung, welche sie der Gerechtigkeit meiner Waffen angedeyhen lässet, neue Proben giebt. Und in solcher Gesinnung ꝛc.

Genua den 16. Octobr.

Die Einwohner der Dörffer auf dem Gebürge sind letzthin bis auf die Grentzen von Piemont gestreiffet, wo es ihnen geglückt ist, zu Carlino 500 Stück Vieh und andre Effecten zu erbeuten; Die Piemonteser suchten zwar den ihrigen zu Hülffe zu kommen, sie musten aber mit Hinterlassung 2 Todten und einiger Bleßirten unverrichter Sachen wieder

zurück

zurück kehren, ohne daß die Genuesis. Bauern den geringsten Verlust erlitten. Die Briefe aus dem Lager zu St. Salvator vom 15ten dieses bringen mit sich, daß die Truppen der 3 vereinigten Cronen sich auf den Marsch begeben, um 7 Meilen von Valence den Po zu paßiren, die Citadelle von Alexandria und Valence aber bloqvirt gelassen hätten; Der General de Gages marschire mit seinem unterhabenden Corps nach Mayland, und von dort würde er sich gegen Modena wenden, in Hoffnung, sich davon bald Meister zu machen, indem die Oestreicher und Piemontesen ihre Truppen aus allen festen Plätzen zurück zögen.

Darmstadt den 30. Oct.

Mit einem von Mannheim in abgewichner Nacht hier angelangten Courier ist die Nachricht eingegangen, daß die Frantzösche Armee gestern auseinander gegangen, um die Winter-Qvartiere zu beziehen. Man vermuthet, daß die Oestreichsche Armee zum Soulagement ihrer Cavallerie derselben bald folgen dürfte.

Franckfurt den 31. Oct.

Se. Excell. der Herr General von der Artillerie, Graf von Broune, kam dieser Tagen von der Oestreichs. Armee bey Heidelberg hier an; es wird spargiret, daß dieser General das Commando über die Oestreichsche Truppen, welche im Winter längst dem Rhein postiret werden sollen, bekommen, weßwegen auch Se. Excell. nach aller Vermuthung sich in dieser Stadt aufhalten.

Mayntz den 26. Oct.

Den 21. dieses gab der General-Lieuten. Marqvis de la Farre in dem Frantzös. Haupt-Qvartier zu Mutterstadt ein grosses Tractement; Der Printz von Conti und die vornehmsten Generals-Personen von der Armee waren gegenwärtig. Der Graf von Segur commandiret zu Worms, und die Truppen campiren bey Neuhausen, Hochheim, rc. Dieses und das Lager bey Mutterstadt gleichet einem Walde; man hat Hütten gebauet, und solche mit grünen Sträuchern und Aesten umgeben. Unterdessen glaubt man nicht, daß die Armee lange mehr in ihrem Lager stehen bleiben dürfte, weil man schon die schwere Bagage und Artillerie nach dem Elsaß und Landau abgeschickt hat. Sonst will man von sicherer Hand wissen, daß der Printz von Conti nach Paris zurück gehen, und der Graf von Löwendahl aus Flandern kommen würde, das Commando in seiner Abwesenheit zu übernehmen. Die Truppen sollen sich nicht weit entfernen, und die Winter-Qvartiere in der Pfaltz disseit des Rheins, in den Bischoffthümern Worms und Speyer, und einige Detaschements in dem Elsaß beziehen.

Antwerpen den 29. Oct.

In der Nacht zwischen dem 25- und 26sten dieses kam auf dem alten Schlosse in der Stadt Feuer aus, und ob man gleich auf das schleinigste alle Anstalten solches zu dämpfen vorkehrte, so wurde doch selbiges gänzlich in die Asche geleget. Den folgenden Morgen darauf kam der Printz Friedrich von Hessen-Cassel hier an.

Madrit den 12. Oct.

Den 6. dieses erhielt der Hof einen Expressen mit der Nachricht, daß die Alliirten den 27. abgewichenen Monaths zu Monte-Castello über die Oestreichsche und Piemontesische Armee einen herrlichen Sieg erfochten hätten. Der König befohl sogleich, daß dieserhalb das Te Deum Laudamus gesungen, und Illuminationes, wie auch andre Freudens-Bezeugungen 3 Tage hintereinander angestellet werden solten.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitungen Joh. Jacob Korn ist zu haben:

1) Ahlwardts Betrachtungen über die in der Augspurgschen Confeßion enthaltenen Göttlichen Wahrheiten, 4to 4ter Theil, 23 Sgr.

2) Antons Harmonische Erklärungen der 4 Evangelisten, 8vo 10. Theil,

3) D. Martin Simon Starckens Medicinischer Unterricht der nach Anleitung der Natur eingerichtet, und aus der Erfahrung hergeleitet worden, vor angehende Feldscheerer, 10 sgr.